

# THEATER CHUR

Mediendossier Frühling 2024

## Saisonprogramm 2024

Februar–Juni 2024 \_\_\_\_\_ S. 2

**Team** \_\_\_\_\_ S. 19

**Sponsoren &  
Partner** \_\_\_\_\_ S. 20

**Kontakt** \_\_\_\_\_ S. 21

## Junges Publikum

# Wut

KOPRODUKTION

### Eine interaktive Musik-Performance

Was tust du, wenn du so richtig wütend bist? Dein Handy an die Wand werfen? Oder lächeln und so tun, als wäre nichts gewesen? Wut ist eine mächtige Emotion. Alle kennen sie, doch jede\*r erlebt sie anders – belastend oder befreiend, stumm oder kraftvoll. Wut kann Gegenstände und Beziehungen zerstören. Sie kann aber auch Energie freisetzen und Kraft für Veränderungen geben – im Privaten wie im Politischen.

Wir laden dazu ein, ungeniert in der eigenen Wut zu baden und dabei über deren gesellschaftspolitische Bedeutung nachzudenken.

«Wut» ist eine interaktive Performance und multimediale Installation. Ausgerüstet mit Kopfhörern, lauscht das Publikum Interviews, in denen andere ihre Geschichten erzählen und ihre Erfahrungen teilen, und geht gemeinsam den eigenen Emotionen auf den Grund. Die Performance bietet eine sinnliche Theatererfahrung mit viel Livemusik. Sie spannt den Bogen vom eigenen Erleben zur gesellschaftspolitischen Bedeutung der Wut: Wenn Wut Ungerechtigkeit zum Ausdruck bringt, welche Kraft wohnt ihr dann inne?



Mit: **Fabian Chiquet, Joël Fonsegrive, Victor Moser und Diana Rojas-Feile** (Performance) / Regie, Text & Konzept: **Diana Rojas-Feile** / Dramaturgie: **Elisa Elwert** / Musikkomposition & Sounddesign: **Club Für Melodien** / Raum & Kostüme: **Theres Indermaur** / Psychologische Inputs: **Luzius Heydrich** / Motion Design: **Christian Indermaur** / Licht: **Thomas Kohler** / Make-up-Input: **Lucianne Blue** / Produktionsleitung & Vermittlung: **Kathrin Linder** / Produktionsassistentz: **Dorothea Blank, Jana Brändle** / Künstlerische Beratung: **Corsin Gaudenz** / Diffusion: **Florian Eschelbach** / Grafik: **Miriam Hempel** / Fotografie: **Nelly Rodriguez**

Grosser Dank an: **HORA Labor, die 5. Klasse des Schulhauses Entlisberg, die 2. Sek des Schulhauses Vorder Zelg, das Zentrum Erlenhof und alle Interviewpartner\*innen: Dr. Verena Kast, Frank (Er), Pitch, Simon, Maret,**

Christoph Ditzler, Bartholome, Lola Nugel, Serafin, Michel, Simon Stuber, Cécile Kreuzburg, Matthias Grandjean, Lucas Maurer, Matthias Brücker u. a.

Koproduktion: Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Theater Chur, Jungspund Theaterfestival für junges Publikum St. Gallen, Roxy Birsfelden

Mit Unterstützung von: Stadt Zürich Kultur, Pro Helvetia, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, SWISSLOS/Kulturförderung Kanton Graubünden, Ernst Göhner Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung, SIS Schweizerische Interpretenstiftung, Albert Huber-Stiftung, Migros-Kulturprozent

Daten:

**Di, 6. Februar 2024, 10.15/14.15**

**Mi, 7. Februar 2024, 10.15/19.30**

**Do, 8. Februar 2024, 10.15**

Alter: **ab 11 Jahren** / Dauer: **80 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch, Romanisch, wenig Englisch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-**

# AtemNoten

Ein Musiktheater von Claudia Carigiet und Jürg Kienberger

Viviane Chassot sitzt auf der Bühne am Akkordeon. Sie übt und übt: English Suite No. 5 in e-Moll von J. S. Bach, komponiert für Cembalo, Klavier oder Clavichord. Es ist eine Art Kampf, der gewonnen werden will. Schliesslich muss man sich als Künstlerin von der Masse abheben. Das bedeutet für die Solistin unermüdliches Arbeiten an der Präzision. Unmögliches will sie durch den persönlichen Einsatz möglich machen, der Drang nach Anerkennung treibt sie unablässig an, bis zur totalen Erschöpfung. Und diese macht sich neuerdings bemerkbar. Und deshalb ist sie bei Jürg Kienberger in der Therapiestunde gelandet. Aus eigener Erfahrung kennt er nämlich die Sonnen- und Schattenseiten des Erfolgs auf der Bühne. Sie hat sich ihn als Begleiter in schwierigen Zeiten ausgewählt, denn auf seiner Visitenkarte steht: «Musiktherapeut mit Humor». Dieser Humor ist ihr nämlich in letzter Zeit abhandengekommen. Da ist fachkundige Hilfe nötig.

Die öffentlich dargebotene Therapiestunde ist unkonventionell und abendfüllend. Sie beinhaltet nebst philosophischen Betrachtungen über das Element Wasser, über das Atmen des Instruments und des Menschen, der es spielt, ein leicht verdauliches Dreigangmenü mit Ausflügen in die Musik und die Komik.



Mit: Viviane Chassot (Spiel & Musik), Jürg Kienberger (Spiel & Musik) /  
Regie: Claudia Carigiet / Video: Lisa Böffgen / Kostüme: Ursula Leuenberger / Produktionsleitung: Ursula Freiburghaus / Foto: Claudia Carigiet

Daten:

Do, 22. Februar 2024, 19.30

Fr, 23. Februar 2024, 19.30

Dauer: ca. 70 Minuten, ohne Pause / Sprache: Deutsch / Tickets:  
CHF 28.- / 42.- / \*15.-



# TELL von Joachim B. Schmidt

KOPRODUKTION

Ein bildgewaltiges Erzähltheater von René Schnoz

Warum bloss noch einen Wilhelm Tell – und warum muss der auf die Bühne? Weil Schmidts «Tell» nicht nur in die Figuren hinein-, sondern geradezu aus ihnen herausschaut! Wilhelm, Walter, Gertrud, Gessler, Harras: Sie alle erzählen aus ihrer Perspektive jene Episode ihres Lebens, welche die Schweiz nun seit 800 Jahren beschäftigt. Das ist so unmittelbar und stark, dass man mit jeder Figur mitfiebert und sympathisiert. Sogar Gessler – wenn der feinfühligste Habsburger es im föhngeplagten Urnerland mit seinen grobschlächtigen Freiheitstrychlern nur schwer aushält, dann fühlen wir mit. Wie das Ganze umsetzen? Mit starken, live gezeichneten Bildern, mit 3-D-mummenschanzendem Schattenspiel, mit Urner und Habsburger Stimmen, mit grossen Innerschweizer Masken, mit nicht tanzenden Tänzerinnen und Tänzern, mit epochenübergreifender Musik!



Regie & Theaterfassung: **René Schnoz** / Bühne & Livezeichnungen: **Angela Wüst** / Musik: **Andi Schnoz** / Masken: **Hugo Stadelmann, Sandra Stadelmann** / Kostüme & Requisiten: **Marlis Roth** / Produktion: **Die Kollaborateure/Klibühni Chur** / Produzentin: **Iris Peng** / Spiel: **Sara Francesca Hermann, Riikka Lässer, Ivo Bärtsch, Thomas Beck** / Stimmen: **Ivana Martinovic, Anita Schenardi, Jordana Bär, Thesi Sommer, Tim Hedinger, Walter Sigi Arnold, Rolf Sommer, Peter Zraggen, Hanspeter Müller-Drossaart, Christoph Rath, Josef Mohamed, Martin Ostermeier**

Daten:

Sa, 2. März 2024, 19.30 – PREMIERE

Di, 5. März 2024, 19.30

Mi, 6. März 2024, 19.30

Fr, 8. März 2024, 19.30

So, 10. März 2024, 17.00

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **120 Minuten, mit Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-**

Junges Publikum

# **BEST – Bündner Schultheater Festival**

Schulklassen der Primar- und Oberstufe aus dem ganzen Kanton präsentieren ihre Tanz- und Theaterprojekte, die sie in Begleitung professioneller Theater- und Tanzpädagog\*innen selbst entwickelt haben. Das Festival ist ein Ort, einander zu begegnen und sich auszutauschen, in Workshops gemeinsam Neues zu erleben und dabei die Vielfalt von theatralen Gestaltungs- und Ausdrucksformen zu erproben.



Daten:

**Mo, 11. März, bis Mi, 13. März 2024**

**Mo, 8. April, bis Mi, 10. April 2024**

Weitere Infos auf [www.best.theaterchur.ch](http://www.best.theaterchur.ch)

# Anna Papst & Mats Staub: Intime Revolution

Eine Audio-Vinothek

Sex ist zwar medial omnipräsent, aber offene Gespräche darüber, wie wir begehren und was wir beim Sex emotional erleben, kommen selten vor. Fast allen fehlt das Vokabular, um zu beschreiben, was in ihnen vorgeht, wenn sie Sex haben. Anna Papst und Mats Staub haben sich in ihrem ersten gemeinsamen Langzeitprojekt, «Intime Revolution», auf die Suche nach Menschen gemacht, die es dennoch versuchen. Sie alle mussten oder wollten im Laufe ihres Lebens Sexualität neu und bewusst lernen. Ihre berührenden und tiefgründigen Geschichten werden verdichtet und teilweise neu eingesprochen präsentiert.

In der Audio-Vinothek erwartet das Publikum ein kollektives und gleichzeitig intimes Hörerlebnis. Den Besucher\*innen werden Getränke und Kopfhörer serviert. Jede\*r kann sich aus einer Vielzahl von Stimmen und Erzählungen nach eigenem Geschmack ein auditives Mehrgangmenü zusammenstellen: Lieber der Rentnerin zuhören, die während 25 Ehejahren keinen Spass an Sex hatte und jetzt «anständig ausschweifend» lebt? Oder dem schwulen jungen Mann, der sich nach jahrelangem schnellem Sex die Frage stellt: Wie will ich eigentlich berührt werden?



Idee, Konzept & Leitung: **Anna Papst & Mats Staub** / Szenografie: **Luana Paladino** / Mitarbeit: **Annina Polivka** / Sprecher\*innen: **Thomas Douglas, Carolin Jakoby, Emily Magorrian, Mona Petri, Elayne Phillips, Ursula Reiter, Suly Röthlisberger, Carina Thurner, Ondrej Vidlar, Lea Whitcher** / Dramaturgie: **Nina Bade** / Übersetzung: **David Tushingam** / Tontechnik & Sound: **Philip Bartels** / Beratung: **Kristina Marlen, Jessica Sigerist, Alexander Hahne** / Produktion: **zwischen\_produktionen** / Koproduktion: **Ruhrtriennale, Zürcher Theater Spektakel, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, Kaserne Basel**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Stadt Zürich Kultur, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Ernst Göhner Stiftung, Kanton Zürich Fachstelle Kultur, Migros Zürich**

Daten:

**Mi, 13. März 2024, 19.30**

**Do, 14. März 2024, 19.30**

**Sa, 16. März 2024, 19.30**

Alter: **ab 18 Jahren** / Dauer: **150 Minuten, mit Pause** / Sprache: **Deutsch, Englisch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.-**

# Anne-Marie die Schönheit

Schauspiel von Yasmina Reza

Wirklich schön ist sie nie gewesen. Nur auf der Bühne strahlte sie eine gewisse Schönheit aus – ab und an. Anne-Marie Milles aktive Zeit als Schauspielerin liegt schon weit zurück. Die ganz grossen Rollen hat sie nie gespielt. Zwar hat sie den Sprung aus ihrer Kleinstadt in die Metropole geschafft, ist aber in Paris stets eine Actrice der dritten Reihe geblieben. Mal nostalgisch, mal mit sezierender Schärfe blickt sie zurück auf ihr Leben zwischen Bühnenglamour und kleinbürgerlichem Alltag, prallem Leben und Ennui. Eine Liebeserklärung an das Theater ist dieser gleichsam anrührende und amüsante Monolog, in dem Autorin Reza ihre grosse Stärke ausspielt: kluge, fast mitleidlose Beobachtung, gepaart mit einem zärtlichen Blick für die Sehnsüchte und Unvollkommenheiten ihrer Figuren. Anne-Marie ist eine kleine Grosse ihrer Kunst und grandioses Material für einen Schauspieler!



Mit: Robert Hunger-Bühler (Schauspieler)

Datum:

Do, 21. März 2024, 19.30

Alter: ab 16 Jahren / Dauer: 105 Minuten, ohne Pause / Sprache: Deutsch /

Tickets: CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-



Junges Publikum

# Was macht ds Wätter?

Ein Objekttheater für die Kleinsten

Wir sind zu Besuch beim Wetterwart: Jeden Tag steht das Wetter auf und macht seine Show. Am Morgen muss es geweckt und für den Tag vorbereitet werden, es muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, so wie es der Wetterbericht vorsieht. Der Wetterwart hat alle Hände voll zu tun: Die Sonne ist aufgereggt und will spielen, die fünf Wolken müssen gleichzeitig an den Himmel, der Himmel will nicht immer nur brav im Hintergrund sein, und wo ist eigentlich der Regen??? Es sollte doch Regen geben! «Was macht ds Wätter?» ist eine spielerische, sehr visuelle Show für Kinder und ihre Begleitpersonen und eignet sich perfekt als erstes Theatererlebnis.

Von: **Engel & Magorrian** / Konzept & Regie: **Emily Magorrian und Luzius Engel** / Spiel & Musik: **Moritz Alfons** / Bühne, Objekte & Kostüme: **Linda Rothenbühler** / Technik & Musiksupport: **Demian Jakob** / Text: **Matto Kämpf** / Coaching Figurenspiel: **Stephan Eberhard** / Oeil extérieur: **Andy Manley** / Produktionsleitung: **Irene Andreetto** / Koproduktion: **Theater Stadelhofen Zürich, Schlachthaus Theater Bern, Bühne Aarau**

Daten:

**Di, 26. März 2024, 10.15**

**Mi, 27. März 2024, 10.15**

**Do, 28. März 2024, 10.15**

Alter: **ab 3 Jahren** / Dauer: **40 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Schweizerdeutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-**

# Das irdische Leben

Posthumanes Musiktheater von Thom Luz & Ensemble

Fünf Menschen stranden in einem leeren Raum und können ihm nicht mehr entkommen – ausser durch Gesang. Wer hat sie in den leeren Raum geworfen, wo wollen sie hin? Was ist der Zweck dieses Zwischenreichs, in dem sie gelandet sind und das sie mit den Zuschauer\*innen gemeinsam bewohnen?

Gemeinsam mit dem frei wandernden Blick des Publikums entdecken diese heimatlosen Wesen den fremden Raum und versuchen, der trostlosen Umgebung etwas Zauber abzutrotzen, mit Raumklang und Gesang. Sie erforschen den Raum und die «letzten Lieder», wie Archäolog\*innen, die eine Ruine nach sinnhaften Zeichen durchsuchen, oder wie Kinder, die in ein verlassenes Gebäude eingestiegen sind und dort zu spielen beginnen. So entsteht eine musikalische Robinsonade für fünf Einsamkeiten, eine Mischung aus Samuel Becketts absurden Spielprinzipien und Luis Buñuels «El ángel exterminador», in dem eine Abendgesellschaft aus unerklärlichen Gründen einen Festsaal nicht mehr verlassen kann, obwohl sie physisch niemand daran hindert



Mit: Mara Miribung, Daniele Pintaudi, Samuel Streiff, Mathias Weibel / Konzept & Inszenierung: Thom Luz / Musikalische Leitung: Mathias Weibel / Kostüme: Tina Bleuler / Tontechnik & Sounddesign: Martin Hofstetter / Technische Leitung & Lichtdesign: Jens Seiler / Dramaturgische Beratung: Stephan Müller / Regieassistent: Jonas Bernetta / Mitarbeit Raumgestaltung: N.N. / Kommunikation: Ramun Bernetta / Produktionsleitung & Diffusion: Gabi Bernetta / Produktion: Thom Luz und Bernetta Theaterproduktionen / Koproduktion: Gare du Nord Basel, teatro sociale Bellinzona, Casinotheater Zug, Theater Chur

Daten:

Do, 4. April 2024, 19.30

Fr, 5. April 2024, 19.30

Dauer: 70 Minuten, ohne Pause / Sprache: Deutsch / Tickets: CHF 28.- / 42.- / \*15.-

# Story, story, die.

Tanzfestival Steps: winter guests / Alan Lucien Øyen

Der Titel «Story, story, die.» ist eine Anlehnung an ein Ausscheidungsspiel, bei dem die Spieler\*innen im Kreis sitzen und gemeinsam eine Geschichte erzählen. Die Spielleitung kann zu jedem Zeitpunkt eingreifen und auf eine neue Person zeigen, die den Faden weiterspinnen muss. Wer zu langsam ist oder zögert, «stirbt» bzw. wird aus dem Spiel geworfen. In seiner erfolgreichen interdisziplinären Produktion bringt Alan Lucien Øyen die Dynamik dieses Spiels auf die Bühne. Für den norwegischen Choreografen und Regisseur verbirgt sich dahinter eine grosse Metapher für das heutige Leben: Ständig müssen wir eine passende Geschichte bereithalten oder gar erfinden, um uns möglichst sympathisch zu präsentieren. Und das alles in einem wahn-sinnig hohen Tempo, das uns insbesondere die sozialen Medien auferlegen. Der Druck, gemocht zu werden, lastet schwer auf unseren analogen und digitalen Schultern: Täglich gilt es, attraktive Inhalte zu generieren und zu teilen oder eben zu «sterben».

Mit selbstgeschriebenen Texten und Øyens bekannter filmischer Art wird in «Story, story, die.» das Verhältnis zwischen Lüge und Liebe thematisiert. Was tun wir, um gemocht zu werden? Das Stück erforscht, wie wir Menschen unser tägliches Leben ständig neu arrangieren, um eine passende Geschichte zu kreieren. Dabei entlarvt es immer wieder, wie wir die Realität für andere inszenieren, uns aber selbst dabei belügen. Das Leben wird zum unablässigen Streben nach Anerkennung – einer schnell vergehenden, «bedingten» Liebe, die von Erfolg und Glück abhängt. Alan Lucien Øyen geht gemeinsam mit seiner Compagnie winter guests der Frage «Wem zeige ich was von mir?» nach und erschafft eine Welt, die das Publikum atemlos zurücklässt. Mit «Story, story, die.» ist Øyen zum ersten Mal in der Schweiz zu Gast.



Choreografie: **Alan Lucien Øyen** / Performance: **Text und Choreografie wurden in enger Zusammenarbeit mit den Tänzer\*innen entwickelt** / Probenleitung: **Stephan Laks** / Licht: **Torkel Skjerven** / Sound: **Terje Wesel Øverland, Gunnar Innvær** / Szenografie: **Martin Flack** / Kostüme: **Stine Sjøgren** / Produktion & Tourmanagement: **Isaïe Richard** / Internationale Diffusion: **Menno Plukker Theatre Agent, Isaïe Richard, Magdalena Marszalek** / Koproduktion: **Dansens Hus, The Norwegian National Opera & Ballett, Julidans Festival Amsterdam** / Gefördert durch: **Arts Council Norway**

Mit freundlicher Unterstützung durch: **Orsolina28**

Datum:

**Mo, 29. April 2024, 19.30**

Alter: **ab 14 Jahren** / Dauer: **90 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Englisch** / Untertitel: **Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-**



Junges Publikum

# EXIT

Zeitgenössischer Zirkus

«EXIT» ist eine aufregende, beeindruckende und physische Zirkus- und Tanzvorstellung, in der Bewegung, Partnerakrobatik und Balanceboard miteinander verschmelzen. Der Choreograf Piet Van Dycke hat vier Zirkuskünstler eingeladen, die jeweils auf eine andere Disziplin spezialisiert sind (Bascule, Gürtel, Trapez und Akro-Tanz). Vier individuelle Disziplinen in einer gemeinsamen Sprache.



Mit: **Christopher McAuley, Luuk Brantjes, Samuel Rhyner, William Blenkin** / Konzept & Choreografie: **Piet Van Dycke** / Musik: **Bastiaan van Vuuren, Bastian Benjamin** / Dramaturgie: **Marie Peeters** / Installation: **Arjan Kruidhof, Arjen Schoneveld** / Szenografische Mitarbeit: **Menno Boerdam** / Technik: **Casper Van Overschee** / Research: **Bavo De Smedt, Marius Cavin, Raff Pringuet** / Koproduktion: **Festival Circolo, DansBrabant, Theater op de Markt-Dommelhof, HET LAB Hasselt, circ'uit, Miramiro, Cirklabo** / Foto: **Jona Harnischmacher**

Mit Unterstützung von: **PLAN, Stad Leuven, Grensverleggers/deBuren**

Datum:

**Do, 23. Mai 2024, 14.15**

Alter: **ab 8 Jahren** / Dauer: **60 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **ohne Sprache** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-**

# The game KOPRODUKTION

## Das Leben ist ein Kuhhandel

Ist es möglich, das Kollektiv als Bestandteil der individuellen Wünsche und nicht als deren Begrenzung zu sehen?

Mit «The game» vertiefen und erweitern Trickster-p die Forschung über das Spiel als potenzielles Mittel für die darstellende Kunst, um einen privilegierten Raum zu schaffen, in dem die Zuschauer\*innen die Dynamik der Komplexität «spielen» und gleichzeitig kollektive Werkzeuge für mögliche Veränderungen entwickeln können.

Das Spielfeld, mit dem «The game» zur Interaktion einlädt, ist die zeitgenössische Gesellschaft selbst und insbesondere deren Beziehung zum Geld und zu den Wirtschafts- und Marktdynamiken, auf denen sie beruht. Inwieweit können wir am Spiel des Marktes teilnehmen, oder wie sehr werden wir stattdessen gespielt?

Das Spiel unterstützt nicht nur bestehende soziale und kulturelle Positionen, sondern will die Möglichkeit eröffnen, diese zu erschüttern und zu verändern...



Kreation: **Trickster-p** / Konzept & Umsetzung: **Cristina Galbiati & Ilija Luginbühl** / Künstlerische Zusammenarbeit: **Maria Da Silva, Yves Regennass** / Game Designer: **Pietro Polsinelli** / Musik: **Zeno Gabaglio** / Oeil extérieur: **Martina Mutzner** / Grafikdesign & Designberatung: **Studio CCRZ** / Produktion: **Trickster-p, LAC Lugano Arte e Cultura**

Koproduktion: **Theater Chur, Theater Casino Zug, Theater Stadelhofen Zürich, ROXY Birsfelden, TAK Theater Liechtenstein, FOG Triennale Milano** In Kollaboration mit: **Casa degli Artisti Milano** / Foto: **Trickster-p**

Daten:

**Mi, 29. Mai 2024, 19.30**

**Do, 30. Mai 2024, 19.30**

**Fr, 31. Mai 2024, 19.30**

Alter: **ab 12 Jahren** / Dauer: **100 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **ohne Sprache** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.- / 10.-** / Platzkapazität: **max. 25 Personen**

# Devid Striesow liest David Foster Wallace

«Witze sind die Flaschenpost, mit der die Verzweifelten ihre gellendsten  
Hilfeschreie aussenden»

Wallace schreibt darüber, wie es sich anfühlt zu leben, ohne davon abzulenken. Und er ist der Überzeugung, dass es eine Art von Verzweiflung gibt, die sich allein durch Komik ausdrücken lässt. Seine Texte sind komisch bis zum Kalauer und erschütternd bis zum schwer Erträglichen. Sie erzählen von all den uralten menschlichen Problemen und Gefühlen, die so gar nicht trendy sind. Wallace besitzt die atemberaubende Fähigkeit, sich in beschädigte Seelen einzufühlen und aus deren Perspektive zu erzählen. Sein eigenwilliger Blick auf die Welt eröffnet Normalsterblichen neue Horizonte.

David Foster Wallace gilt als einer der einflussreichsten und innovativsten Schriftsteller \*innen der letzten 100 Jahre. Seine Romane, Erzählungen und Essays gehören zum intellektuell und künstlerisch Verwegensten, was die moderne Literatur hervorgebracht hat.

Devid Striesow und Thorsten Lensing setzen mit dieser Lesung ihre Auseinandersetzung mit David Foster Wallace, die mit der legendären Inszenierung von dessen Roman «Unendlicher Spass» begonnen hatte, fort.

Schauspieler: **Devid Striesow** / Einrichtung: **Thorsten Lensing**

Datum:  
**So, 26. Mai 2024, 11.00**

Dauer: **ca. 70 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch** / Tickets:  
**CHF 28.- / 42.- / \*15.-**

# Das neue Leben

Where do we go from here – Schauspielhaus Bochum

Frei nach Dante Alighieri, Meat Loaf und Britney Spears

Und jetzt stellen wir uns vor: Wir sind neun Jahre alt und treffen die Liebe unseres Lebens. Wir treffen sie nicht wirklich, es ist nur ein Blick. Aber wir sind wie geblendet. Mit 18 sehen wir sie wieder: ein Gruss (kein Kuss) von ihr, von weit weg. Und eigentlich war es das auch schon. Kein Wort, kein Kontakt. Doch unser ganzes Leben werden wir dieser Liebe widmen.

Dann geht es uns wie Dante Alighieri. Ein Italiener, einer der grössten Schriftsteller Europas aller Zeiten; im Jahr 2021 jährt sich sein Todestag zum 700. Mal. Aber das ist jetzt erst einmal zweitrangig. Versetzen wir uns in seine Lage, seine und die seiner Angebeteten. Beatrice! Scheu bleibt er auf Distanz. Denn sobald er sich ihr nähert, verliert er die Fassung und wird ausgelacht. Er täuscht sogar andere Beziehungen vor, um seine wahre Liebe zu vertuschen. Das macht es am Ende nur schlimmer. Als die Pest wütet und Beatrice jung verstirbt, hat er nichts erreicht – ausser einem Stapel glühender Liebesgedichte und Liebeslieder. Was nützt die Liebe in Gedanken? Viel! Wie in einem Tagebuch bündelt Dante in «Das neue Leben» seine Erlebnisse, Träume, spirituelle Zahlenmystik und vor allem seine jugendliche Liebeslyrik, die er für das Publikum wie Schulgedichte interpretiert, um sicherzugehen, dass auch ja alle ihn verstehen. Für Dante beginnt ein neues Leben durch innere Erneuerung. Sein Werk steht auch dafür, wie Dichtung durch Liebe inspiriert wird. Am Ende steht ein Wunsch: Dante will Beatrice wiedersehen. Und hierfür schreibt er, rund 20 Jahre später, sein Jahrtausendwerk: «Die göttliche Komödie». Ein Ritt durch Hölle und Fegefeuer bis ins Paradies – wo er Beatrice wieder trifft. Und zum ersten Mal mit ihr spricht. Auf Erden nicht möglich, im fiktiven Himmel schon.

Die Hoffnung auf eine zweite Chance hat jede\*r schon einmal verspürt. Auf einen Neuanfang. Wie macht man das eigentlich, fragt sich Regisseur Christopher Rüping bei seiner ersten Arbeit am Schauspielhaus Bochum. Seine Inszenierungen sind ebenso zarte wie überschwängliche Abende, in denen die Spielenden sich und dem Publikum frei begegnen können und die ihn zu einem der prägenden Regisseur\*innen im deutschsprachigen Theater gemacht haben. Mit dem Ensemble begibt er sich auf eine Erkundungsreise durch Dantes Liebeswelt und die seiner popkulturellen Erben Meat Loaf und Britney Spears. Love is all. Zusammen fragen wir uns, auch nach dieser langen Zeit veränderter zwischenmenschlicher Begegnungen: Was kann das neue Leben sein, wenn das alte nicht mehr möglich ist? Wie fangen wir neu an? Where do we all go from here? Beatrice weiss vielleicht eine Antwort.





Mit: **William Cooper, Viviane De Muynck, Anna Drexler, Damian Rebgetz, Anne Rietmeijer** / Regie: **Christopher Rüping**

Datum:

**Do, 6. Juni 2024, 19.30**

Dauer: **130 Minuten, ohne Pause** / Sprache: **Deutsch, Englisch** / Untertitel: **Englisch, Deutsch** / Tickets: **CHF 28.- / 42.- / \*15.-**

Junges Publikum

# Theaterzmorga

Für die ganze Familie

An jeweils einem Sonntag pro Monat servieren wir in der Bar einen leckeren Theaterzmorga für die ganze Familie mit (Bio-)Produkten von Bauernhöfen aus der Region und feinstem Kaffee. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm und Workshops für Kinder zu unseren aktuellen Theaterproduktionen.



Daten:

**So, 18. Februar 2024, 9.30 – 13.00 Uhr**

Interaktives Theater nach dem Bilderbuch «Vielleicht Du?» mit Frauke Jacobi, Figurentheater St. Gallen

**So, 10. März 2024, 9.30 – 13.00 Uhr**

Mitmachkonzert mit Luca Sisera und Isa Wiss

**So, 5. Mai 2024, 9.30 – 13.00 Uhr**

Dieser Theaterzmorga findet im Familienzentrum Planaterra statt

Sprache: **Deutsch** / Ort: **Theaterbar, Bühne**

# Das Team

Roman Weishaupt \_\_\_\_\_ Geschäftsführende Direktion

Martina Mutzner \_\_\_\_\_ Leitende Dramaturgie/Redaktionsleitung

Petra Fischer \_\_\_\_\_ Dramaturgie Junges Publikum/Vermittlung/BEST

Roland Amrein \_\_\_\_\_ Theater und Schulen/Freund\*innen Theater Chur

Nanuschka Boleki \_\_\_\_\_ Kommunikation/Redaktionsleitung

Fiona Bühlmann \_\_\_\_\_ Praktikantin Kommunikation / Finanzen

Ursina Völlm + Martina Walthert \_\_\_\_\_ Grafikdesign

Dominik Ogilvie, Avant la lettre \_\_\_\_\_ Programmierung Website

Heidi Theus \_\_\_\_\_ Betriebsleitung/Finanzen

Hannes Fister \_\_\_\_\_ Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Corina Caminada, Aurelia Bieler,

Nathalie Lento \_\_\_\_\_ Kasse

Laurin Bieler \_\_\_\_\_ Lernender Kaufmann EFZ

Torsten Szyszka \_\_\_\_\_ Technische Leitung

Mick Frigerio \_\_\_\_\_ Technik Sound/Bühnentechnik

Saskia van de Wal \_\_\_\_\_ Technik Licht/Bühnentechnik

Florian Wallnöfer \_\_\_\_\_ Leitung Bar  
(in Kooperation mit Werkstatt Chur)

Luana Bearth, Gian Buchmeier,

Michaela Caflisch, Kristina Crnogai,

Beatrice Demont, Dajana Dietrich,

Rilana Knöpfel, Nathalie Lento, Noëlle Marugg,

Lydia Messmer, Valerio Mettler, Giulia Misani,

Pamela Plörer, Ella Plüss, Monika Popp,

Paulin Schmid, Marie-Therese Städler, Thea Tanner,

Désirée Wallnöfer, Florian Wallnöfer,

Marcela Willi \_\_\_\_\_ Einlass/Garderobe/Bar

Maria Manuela Da Costa Teixeira,

Juliana Patricia Pereira Peixoto \_\_\_\_\_ Jumbo Reinigung

# Sponsoren & Partner

Wir danken unseren Unterstützer\*innen für ihr grosszügiges Engagement.

## Hauptsponsor\*innen



**Stadt Chur**



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur  
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura  
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura  
**SWISSLOS**



**Graubündner  
Kantonalbank**

## Co-Sponsor\*innen

 **HotellerieSuisse**  
Graubünden  
Chur und Umgebung

 **südostschweiz**

## Weitere Sponsor\*innen

Allegra Passugger AG

Beisheim Stiftung

Boner Stiftung für Kunst und Kultur

Drosos Stiftung

Wilhelm Doerenkamp-Stiftung

Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger

Fundaziun agid social e cultural

Graubündner Kantonalbank

Ernst Göhner Stiftung

LANDIS & GYR STIFTUNG

Stiftung Lienhard-Hunger

Stadtverwaltung Maienfeld

Stiftung Stavros S. Niarchos für Ausbildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftung Pro Helvetia

Pro Laax

Stiftung «Dr. Valentin Malamoud»

Ricola Schweiz AG

expert Strittmatter Heimelektronik

Hans und Wilma Stutz Stiftung

Stiftung Symphasia

Elisabeth Weber-Stiftung

Luzi Willi Stiftung

Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter



# Kontakt

**Nanuschka Boleki**  
Kommunikation  
+41 81 254 12 93  
nanuschka.boleki@theaterchur.ch

**Martina Mutzner**  
Dramaturgie  
+41 81 254 12 94  
martina.mutzner@theaterchur.ch

**Petra Fischer**  
Dramaturgie Junges Publikum  
+41 79 279 74 59  
petra.fischer@theaterchur.ch

**Roman Weishaupt**  
Geschäftsführende Direktion  
+41 81 254 12 90  
roman.weishaupt@theaterchur.ch

**Theater Chur**  
Kauffmannstrasse 6  
CH – 7000 Chur